

# Zum fünfzigjährigen Bestehen des Deutschen Entomologischen Institutes der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, Berlin-Dahlem.

Von R. Korschefsky, Berlin-Marienfelde.

Am 7. Juni d. J. kann das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft auf sein 50 jähriges Bestehen zurückblicken. Es sei an dieser Stelle eine Würdigung seiner Bedeutung und seiner historischen Entwicklung gegeben.

Die fünf Jahrzehnte seit der Gründung des Deutschen Entomologischen Institutes sind für dieses fast ausnahmslos als Kampfzeit anzusprechen, denn nichts ist dem Institut erspart geblieben. Menschliche Niedertracht und Mißgunst, wirtschaftliche Not und höhere Gewalt haben seine Existenz mehrfach in Frage gestellt, und doch immer wieder hat es sich bewähren können, hat es den Kampf mit seinen Widersachern aufgenommen und ist siegreich daraus hervorgegangen. Dieses konnte aber nur durch die geniale, umsichtige und kampfesmutige Leitung seines Direktors Dr. Walther Horn gelingen. Nur dem völligen Einsatz seiner Person ist es zu verdanken, daß wir in dem Deutschen Entomologischen Institut eine Musterstätte ersten Ranges von internationaler Bedeutung haben.

Stets hat Dr. Horn seine weitverbreiteten persönlichen Beziehungen für das Wohl und Wehe des Institutes ausgewertet. Wie selten ein anderer hat er aber nicht nur einseitig am Institut gearbeitet, sondern seine generellen organisatorischen und kritischen Gedanken der Allgemeinheit übermittelt, ein Verdienst, das ganz besonders hervorgehoben werden muß. Gerade in der entomologischen Wissenschaft, die wohl zu 90 % von nicht Berufsentomologen gefördert wird, ist es von besonderem Wert, wenn sich Reformatoren finden, die sich für organisatorische Ideen einsetzen. Sehr belebend und originell waren seine „Et Meminisse et vaticinari liceat“-Artikel; auch sei ferner auf nachfolgende generelle Arbeiten hingewiesen, die viel wertvolles Erkenntnismaterial enthalten:

- „Gedanken über den Gebrauch von entomologischer Literatur“,
- „Über die Not der Entomo-Bibliographie“,
- „Über die Zukunft der Insekten-Systematik“,
- „Über die Notlage der systematischen Entomologie mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Deutschland und Reformvorschläge“,
- „Über zwölf Thesen zur Reform der Entomologie in Deutschland“,
- „Eine Studie zur Entomo-Bibliographie“ (als Vorwort zum Index Literaturae Entomologicae I),
- „Das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft und seine Ideenkreise“ (mit interessanten entomologischen Reformvorschlägen),
- „On the Splitting Influence of the Increase of Entomological Knowledge and on the Enigma of Species“ usw.

Mit dem „Verbleib der entomologischen Sammlungen der Welt“ hat Dr. H. einem musealen Bedürfnis abgeholfen, und in der Neuauflage dieses Werkes wird zum ersten Male in der Weltliteratur eine Zusammenstellung von Entomologen-Handschriften (Bestimmungs- und Sammlungsetiketten) veröffentlicht (erster Teil bereits erschienen mit 900 Schriften auf 16 Tafeln, der zweite Teil erscheint noch in diesem Jahre und wird ca. 18 Tafeln enthalten). Aber auch an die Publikation „Über den musealen Mißbrauch mit Insekten-Typen“ und die erweiterte Neuauflage der Hagen'schen „Bibliotheca Entomologica“ als „Index Literaturae I“ möchte ich erinnern.

Eine Besonderheit sind die „Wanderversammlungen Deutscher Entomologen“, die von Dr. Horn ins Leben gerufen wurden und noch heute unter seiner Leitung stehen. Sie geben ein lebendiges Zeugnis von der Tatkraft Dr. Horns und haben nicht unwesentlich dazu beigetragen, das Standesbewußtsein der entomologischen Kreise zu heben.

Das größte Werk Dr. Horns ist natürlich das Deutsche Entomologische Institut selbst. Sein Name und der des Institutes sind ein Begriff geworden. Hier hat sich sein schöpferisches Können und organisatorisches Talent am besten auswirken können.

In 4 Sälen sind die Insektensammlungen in 183 einheitlichen Schränken mit ca. 10 000 Glaskästen aufgestellt, und bis auf die Curculioniden, die in etwa 2 Jahren ebenfalls ordnungsgemäß untergebracht sein werden, ist alles vorhandene Insektenmaterial mit Hilfe von Kartothekskarten in kürzester Zeit zu finden. In besonderen Schränken sind aufgestellt: Medizinisches aus der Entomologie, Monstrositäten, Struktur- und Färbungsanomalien, Temperaturformen und Kreuzungsprodukte, Entwicklung der Insektennadel, Entomologische Abzeichen und Medaillen, Insekten als Schmuck etc. Die Zahl der Typen und historischen Exemplare beläuft sich auf etwa 25 000 Stücke. Eine Spezialinsektensammlung von der Insel Formosa z. B. enthält allein 1600 Typen von Arten und Formen. Aber auch die noch nicht bestimmten Insekten sind geordnet und stehen so jederzeit zur Verfügung. Ebenso gewährleisten auch separat aufgestellte biologische Trockensammlungen mit besonderen Kartotheken schnelle Arbeitsmöglichkeit.

Groß ist die Zahl von Sammlungen, die dem Institut im Laufe seines Bestehens zuzielen, von denen die größten hier genannt seien: Breddin, Hacker, Heyden, Koltze, Künnemann, Leonhard, Leonhardi, Letzner, Lichtwardt, Oldenberg, Pietsch, Rivers, Rottenberg, Sauter, Schaufuß, Schenkling, Schwarz, Stierlin usw. Außerdem natürlich als Fundament die Sammlung des Gründers Prof. Kraatz. Jedes Insekt trägt eine Sammlungsetikette, und die meisten Stücke haben außerdem Angaben darüber, wer sie determiniert hat, so daß die Interpretation der verschiedensten Entomologen für alle Zeiten festgelegt ist, eine Methode, die zur Förderung des entomologischen Nachwuchses und zur Einarbeit werdender Spezialisten von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Die Bibliothek ist die anerkannt größte Fachbibliothek auf dem Kontinent und umfaßt 927 Zeitschriften mit entomologischem Inhalt oft mit 100 Bänden und mehr pro Zeitschrift, sowie 8000 Nummern von

Einzelwerken und Separatabänden. In über 400 Mappen sind außerdem lose Separata — etwa 65 000 Stück — aufbewahrt. Eine besondere Rolle spielt die bibliographische Kartothek -der gesamten entomologischen Literatur der Welt ab 1864. Sie ist als Fortsetzung des „Index Litteraturae Ent. I“ gedacht, mit dem Ziel einer späteren Veröffentlichung. In 264 Kästen sind bis heute bereits über 208 000 Arbeiten registriert. (Die Gesamtzahl der entomologischen Arbeiten wird auf über 300 000 geschätzt.) Nicht unerwähnt sei eine Spezialsammlung von Entomologenbildern der Welt, die ca. 18 000 Stück umfaßt.

Alle diese Angaben beleuchten zur Genüge, warum das Deutsche Entomologische Institut so leistungsfähig sein kann und warum es eine so einzigartige Stellung einnimmt.

Die Geschichte des Institutes sei nur in nachfolgendem kurzen Umriss gegeben:

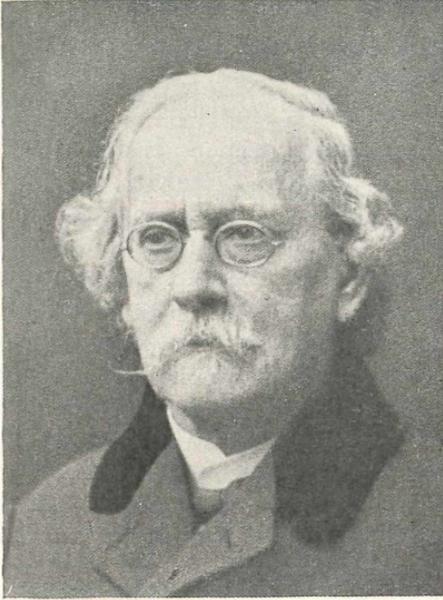
Am 7. Juni 1886 wurde von Prof. Dr. Gustav Kraatz und der Stadt Berlin ein Kontrakt unterzeichnet, nach welchem der erstere der Stadtgemeinde ein Kapital von 60 000 *RM* zur Gründung eines „Deutschen Entomologischen Nationalmuseums“ zur Verfügung stellte, das fortan als „Kraatz'sche Stiftung“ geführt wurde. Bis zum Jahre 1891 war das junge Museum im städtischen Sparkassengebäude Berlin, Zimmerstr. 90, untergebracht. Dann siedelte es in das Kölnische Rathaus über, um 1899 wieder in das vorgenannte Sparkassengebäude zurückzukehren. Da im Neubau des Märkischen Museums, welches als zukünftige Unterkunftsstätte geplant war, durch ein Versehen der Bauleitung keinerlei Raum für das Kraatz'sche Museum vorgesehen war, entschied sich Prof. Kraatz 1904 zum Kauf eines Mietshauses in Berlin-Moabit, Thomasiusstr. 21, in welchem vorerst eine Etage zur Aufnahme der Sammlungen bereitgehalten wurde. Gleichzeitig wurde Dr. Horn stellvertretender Direktor und Herr Sigmund Schenkling etatsmäßiger Kustos. Aber auch diese Lösung konnte nicht auf die Dauer befriedigen, und so wurde 1909 von Kraatz die Bauerlaubnis zu einem besonderen Museumsgebäude in Berlin-Dahlem, Goßler-Str. 20, gegeben. Wenige Wochen darauf, am 2. November 1909, starb Prof. Kraatz und hinterließ sein gesamtes Vermögen dem von ihm ins Leben gerufenen Museum, dessen Name 1911 in „Deutsches Entomologisches Museum“ umgeändert wurde. Die seit 1910 herausgegebene Zeitschrift „Deutsche Entomologische Nationalbibliothek“ stellte darauf ihr Erscheinen ein. An ihre Stelle traten dann die beiden Zeitschriften „Entomologische Mitteilungen“ und „Supplementa Entomologica“. Doch der Krieg und noch mehr die Nachkriegszeit rüttelten stark an dem Fundament des Museums. Die Zukunft wurde immer dunkler, und jetzt erkannte Dr. Horn, daß dem Institut andere Ziele und Zwecke gegeben werden mußten. Die immer komplizierter werdenden Verhältnisse in der entomologischen Systematik, Bibliographie und Museologie verlangten nach einer Stätte, die sich völlig frei all diesen Fragen als Auskunftsapparat hingeben konnte. Hier war aber auch der Plan verankert, Wege zu finden, das Institut der angewandten Entomologie weitestgehend nutzbar zu machen, wie es bereits in anderen Ländern erfolgreich durchgeführt worden war. Darum

erwirkte Dr. Horn 1920 eine abermalige Änderung des Namens in „Deutsches Entomologisches Institut“, und 1922 wurde das Institut von der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft übernommen. 1929 erloschen die beiden ab 1911 herausgegebenen Zeitschriften. Wieder einmal verdunkelte sich der gute Stern des Institutes, bis endlich 1933 die längst ersehnte Entspannung eintrat. Durch einen Vertrag zwischen der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft und dem Reichs- und Preuß. Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft entstand eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Deutschen Entomologischen Institut und der Biologischen Reichsanstalt Berlin-Dahlem. So wurde die entomologische Abteilung der B. R. A. mit seinem Leiter, Herrn Reg.-Rat Dr. Sachtleben und einer Laborantin, in das Entomologische Institut übernommen, wodurch nicht nur der Arbeiterstab des Institutes eine willkommene Vergrößerung erfuhr, sondern auch dem Direktor durch Herrn Reg.-Rat Dr. Sachtleben als Stellvertreter eine wesentliche Entlastung zuteil wurde.

Es ist wohl anzunehmen, daß sich die gesamte entomologische Wissenschaft in dem Wunsche einig sein wird, daß das Deutsche Entomologische Institut in gleicher segensreicher Weise wie bisher noch auf lange Zeit hin wirken möge!

Die wichtigste Literatur über die Geschichte und Bedeutung des Deutschen Entomologischen Institutes der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft, Berlin-Dahlem.

- Horn, W. Prof. Dr. Gustav Kraatz. Berlin 1906, 164 p. mit 4 Tafeln.  
 — Skizzen aus der Geschichte des Deutschen Entomologischen Museums. Entomolog. Mitt. I, 1912, p. 1-6, 33-38, mit 3 Tafeln.  
 — „Et meminisse et vaticinari liceat“ Nr. 11. Über „Zola's j'accuse...“ l. c. XI, 1922, p. 199-208.  
 — dto. Nr. 24. Über „Harte Zeiten. l. c. XV, 1926, p. 1-6.  
 — dto. Nr. 32. Die neuen Ziele des Deutschen Entomologischen Institutes. l. c. XVI, 1927, p. 317-319.  
 — dto. Nr. 37. „Über einen Saldo.“ l. c. XVII, 1928, p. 235-237.  
 — L'Institut Allemand d'Entomologie à Berlin-Dahlem. La Défense des Plantes IV, 1927, p. 977-982.  
 — Das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft und seine Ideenkreise, in: Brauer, Mendelsson Bartholdy & Meyer, Forschungsinstitute, ihre Geschichte, Organisation und Ziele, Hamburg, Bd. II, 1930, p. 166-170.  
 — Das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft in Berlin-Dahlem, aus: „25 Jahre Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“, Band I, 1936, p. 99-102.  
 — Deutsches Entomologisches Institut der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft in Berlin-Dahlem, aus: „25 Jahre Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“, Band II: Die Naturwissenschaften, 1936, p. 296-305.  
 Meyer, P. Vorschläge für eine Zukunft des Deutschen Entomologischen Museums in Dahlem. Entomolog. Mitteil. VI, 1917, p. 224-238.  
 Schenkling, S. & Horn, W. Bitte des Deutschen Entomologischen Institutes um Mitarbeit an der Herstellung der bibliographischen Kartothek über die gesamte entomologische Literatur der Welt ab 1864. Arbeiten über physiolog. und angewandte Ent. aus Berlin-Dahlem, I, 1934, p. 92-93.  
 Schwarz, M. Dahlemer Arbeitsgemeinschaft „Rückblick und Ausblick“. Arbeiten über morphologische und taxonomische Ent. Berlin-Dahlem, I, 1934, p. 1-16;  
 und Arbeiten über physiologische und angewandte Ent. Berlin-Dahlem, I, 1934, p. 1-6.



Professor Dr. Gustav Kraatz  
Gründer des  
Deutschen Entomologischen Institutes



Dr. Walther Horn  
Direktor des  
Deutschen Entomologischen Institutes



Das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft  
Berlin-Dahlem, Göljarstraße 20